



## Steinmetze und Affenzunft

---

**Verfasser:** Dr. Roland Gerber, Stadtarchivar Bern

---

Bern, 11. März 2021

### Ohne Werkmeister und sein Parlier geht nichts

Der Baubetrieb am Münster war hoch spezialisiert. Die planerische und organisatorische Leitung lag beim Werkmeister Matthäus Ensinger. Dieser bestimmte mit der Anlage von Planrisse und Vorlagen die Gestalt der zu errichtenden Architektur. Zugleich kontrollierte er die Qualität der hergestellten Werkstücke sowie des verwendeten Baumaterials. Eine leitende Stellung im Baubetrieb hatte auch der Parlier Lienhard von Kiessen inne. Dieser beaufsichtigte die in der Hütte tätigen Steinmetze und Steinbrecher. Daneben vertrat er Matthäus Ensinger während seiner häufigen Abwesenheiten.

### Das Auskommen reicht gerade zum Überleben

Dem Werkmeister unterstellt waren rund ein halbes Dutzend Steinmetze und Steinbrecher. Diese wurden für ihre Arbeit jeweils am Ende der Woche entschädigt. Der Tagelohn betrug im Sommer fünf und im Winter – wegen der kürzeren Arbeitszeit – vier Schillinge. Dieses Einkommen reichte gerade aus, um eine Familie mit Kindern zu ernähren. In einfachen Verhältnissen lebte der Steinmetz Niklaus Kraft. Zusammen mit seiner Ehefrau Katharina bewohnte er ein Haus in nächster Nähe des Münsterchors. Sein Vermögen betrug im Jahr 1448 bescheidene 29 Gulden. Um 1451 war Niklaus Kraft dann gestorben. Dem Heiligen Vinzenz vermachte er das Wenige, was er besass: eine Steinaxt, einen Meisel (*stein oxsen*) und eine Pflasterkelle.

### Gesellschaft zum Affen

Spätestens seit 1321 versammelten sich Steinmetze und andere Bauhandwerker wie Bildhauer, Maurer, Ziegler und Maler im Eckhaus am unteren Ausgang der Kramgasse. Das Zunfthaus der Handwerks-gesellschaft zum Affen gehört zu den ältesten in der Stadt Bern. Das Gebäude diente

seit Grundsteinlegung des Münsters 1421 vermehrt auch wandernden Bauhandwerkern als günstige Absteige.

## **Abbildungen**

1. Dem Werkmeister (mit Rock und angehängter Ledertasche) waren zahlreiche Handwerker unterstellt: Im Vordergrund sind Steinmetze und Steinbrecher daran, die in Steinbrüchen ausserhalb der Stadt gewonnen Sandsteinquader zu behauen. Dahinter mischen Tagelöhner Mörtel, der in hölzernen Schubkarren auf die Baustelle transportiert wird. Im Hintergrund fällen Zimmerleute die für Gerüste und Dachwerk benötigten Bäume (Spiezer Chronik des Diebold Schilling 1484/85, Burgerbibliothek Bern, Mss.hist.helv.I.16, S. 55). download unter: <https://www.e-codices.unifr.ch/de/bbb/Mss-hh-I0016/55>